

### Die Räumungsfrage im Südosten.

Die Entwicklung der politischen Verhältnisse beeinflusst heute mehr denn je auch die militärische Lage auf den Kriegsschauplätzen. Die Tatsache, daß wir dem Frieden entgegengehen, wirkt auch auf die Entschlüsse der militärischen Führer zurück und wenn beispielsweise die Deutschen heute in Nordfrankreich und Belgien einen strategischen Rückzug durchführen, dessen Umfang vielleicht über die augenblicklichen Notwendigkeiten hinausgeht, so erklärt sich dies vor allem durch die von Deutschland ohnedies zugestandene Räumung der besetzten Gebiete. Ähnliches sehen wir auch an unserer Balkanfront. Dort haben wir zunächst unter dem Gesichtspunkt militärischer Erwägungen und Sicherungen das Vordringen des Feindes möglichst zu verlangsamen gesucht und schließlich seinen Stoß in Widerstandslinien aufgefangen, die sich in Serbien vom Timok zur westlichen Morawa und in Albanien in der Linie des Mati und Drin erstrecken. Bis in diese vorher bestimmten Abwehrfronten erfolgte die Zurücknahme der Truppen planmäßig von Abschnitt zu Abschnitt in solcher Weise, daß alles vorhandene Material geborgen und die militärisch wichtigen Objekte für die Verwertung durch den Feind unbrauchbar gemacht werden konnten. Für die weiteren Entschlüsse unserer Heeresleitung sind nun aber ebenso, wie dies bei Deutschland der Fall ist, die Bedingungen mit maßgebend, unter denen die Friedensbesprechungen fortgesetzt werden. Wir wären gewiß ohneweiters imstande, die von uns besetzten Widerstandslinien in Serbien und Albanien gegen die feindlichen Angriffe zu behaupten, aber da die Gebiete jenseits unserer Grenze von uns ohnedies geräumt werden sollen, so mußte man sich die Frage vorlegen, ob man für deren vorläufige militärische Festhaltung noch die durch eine solche bedingten Opfer bringen soll. Auch Erwägungen ökonomischer Natur sowie das Auftreten von Banden hinter unserer Front treten hinzu, um diesem Gedanken Nachdruck zu verleihen, und hieraus ergab sich schließlich der Entschluß zur eventuellen Räumung des serbischen und montenegrinisch-albanischen Gebietes. Für die dann erforderliche unmittelbare Sicherung unserer Landesgrenzen sind alle erforderlichen Maßnahmen bereits in umfassender Weise getroffen und die Räumung selbst wird jedenfalls in einer Form erfolgen, die den besetzten Gebieten alle erdenkliche Schonung verbürgt. So dürfte beispielsweise, ebenso wie dies in Belgien zum Teil geschieht, beim Abzug der Truppen die Zivilbevölkerung selbst mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraut werden, womit ihr auch die Verantwortung für den Schutz der von uns geschaffenen und zum Nutzen der Bevölkerung umverteilt zurückgelassenen Wohlfahrtsseinrichtungen zufällt.